

Qualität der Bewegungsausführung und Präsenz (körperlich, emotional, intellektuell)

Körperhaltung/-spannung	Klarheit und Zusammenspiel der Bewegungen	Vielseitigkeit und Kontrast im Ausdruck	Authentische Darstellung und Übertragung an das Publikum
<ul style="list-style-type: none"> - ästhetische Körperhaltung beider Fahrer im Sinne von physiologisch und „attraktiv anzuschauen“ (zur Darstellung passend) - bewusste Kontrolle der Körperspannung in allen Körperteilen „bis in die Fingerspitzen“ (Beine/Füße, Arme/Hände/Finger, Oberkörper/Schultern/Kopf) und auch beim gegenseitigen Halten - durchgängige Qualität von Körperhaltung und Spannung (Durchschnitt zählt) 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des gesamten Körpers und harmonisches Zusammenspiel aller Bewegungen, auch im räumlichen Bezug der Partner („blinde Abgestimmtheit“ z.B. beim Greifen des Partners) - deckungsgleiche Ausführung der Bewegungen beider Partner (Synchronität!) - Präzision in der Ausführung mit deutlicher Aussage (Bewusste Kontrolle der Körperspannung und Koordination der Bewegungen bis ins Detail) 	<ul style="list-style-type: none"> - vielseitige Variationen im Gesichtsausdrucks (Mimik) - einfallsreiches Bewegungsrepertoire (Gestik aller Körperteile) → Entstehung verschiedener Stimmungen und differenzierter Ausdruckstiefe bei beiden Fahrern 	<ul style="list-style-type: none"> - Mimik und Gestik, auch mit gegenseitigem räumlichen Bezug (mit entsprechender Richtung) der Partner zueinander die bei beiden Fahrern als „echt“, intensiv und niveauvoll empfunden wird - Bewusstsein für Nutzung der gemeinsamen Ausstrahlung (über Blick, Gesten) - durchgängig verständliche Darstellung beider Fahrer ohne Unterbrechungen → unmittelbare Übertragung der künstlerischen Aussage/der Emotionen auf das Publikum als Leistung der Fahrer
Gleichgewichtige Bewegungsausführung und Präsenz der Partner in allen Teilkategorien (falls fehlend: Abzüge)			

einfallsreiche **Komposition** und **Choreographie**

Konzept	Harmonie zwischen Tricks und Bewegungen	Raumnutzung	Dynamik
<ul style="list-style-type: none"> - kreative Gesamtkomposition, d.h. ausgewogene Abstimmung vielfältiger und origineller Details in Bezug auf die Elemente Bewegung, Tricks, Kostüm, Musik (passende Auswahl und Zusammenwirken, auch im Zusammenspiel mit dem Partner) - Idee des Konzepts ist „rund“ (ausgewogener Spannungsverlauf), schlüssig und müheles erfassbar - die Verantwortung für die Verwirklichung des Konzepts ist auf beide Fahrer verteilt (Beide sind notwendig und wertvoll) 	<ul style="list-style-type: none"> - harmonisch gestaltete, sich ergänzende Einheit zwischen Tricks und Bewegungen (Einrad tänzerisch mit den Fahrern „verwachsen“) - kontrollierte und „weich-fließende“ Ausführung der Tricks (keine störenden Ausgleichsbewegungen) und optimale Abstimmung der Partner bei Tricks mit Körperkontakt als Voraussetzung für Harmonie - harmonische, evtl. sogar einfallsreiche Ausführung von trickbedingten Bewegungen (v.a. Hantieren mit dem Sattel) 	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewogene, mittig ausgerichtete Nutzung der Fahrfläche in Tiefe/Breite - angemessene und passende Einhaltung des Entfernungsrahmens in Bezug auf die Fahrfläche und zwischen den beiden Fahrern - vielseitige/einfallsreiche und elegante Fahrmuster in ausgewogener Zusammenstellung – mit genauer Abstimmung der Partner (Synchronität!) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrolliertes und flexibles Fahrtempo (deutliche Beschleunigung/ Verlangsamung des Fahrtempos und „schwungvoll“/temporeich ausgeführte Tricks) - durchgängig Gestaltung der Fahr- und Bewegungsdynamik zur kreativen Unterstreichung der musikalisch-emotionalen Aussage (→ künstlerisches „Atmen“ von musikalischen Phrasen oder Spannungsverläufen mit Momenten des „Innehaltens“, Impulse in der Bewegungsgestaltung)

Interpretation der Musik und Timing

Durchgängige Verkörperung von Stil, Rhythmus und Charakter der Musik	Herausarbeitung von Feinheiten der Musik (Finesse)	Timing
<ul style="list-style-type: none"> - kreativer, ganzkörperlicher Ausdruck des rhythmischen Grundfeelings und des Charakters der Musik - stimmige Performance beider Fahrer zum gewählten Musikstil - Musik und Fahrer sind durchgängig müheles „auf Augenhöhe“ (Intensität und künstlerisches Anforderungslevel der Musik passen mit der Darstellung zusammen) 	<ul style="list-style-type: none"> - raffinierter, kunstvoller Umgang der Partner mit effektvolleren Musikstellen und den Feinheiten der Musik (z. B. aufsteigender Melodieverlauf, kleine Akzente, Phrasen und Teilphrasen, künstlerisch sinnhafte/maßvolle Umsetzung von Textstellen etc.) - Fahrer als wirkungsvolle Interpreten der Musik → Musik wird durch Kür aufgewertet 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Aktionen der Fahrer müssen erkennbar getimed sein (auf definierte Musikstellen) - Präzision, d.h. zeitgenaue Umsetzung durch (technische) Kontrolle der Aktionen in Bezug auf die Musik und in Bezug auf den Partner (Synchronität!)

Qualität der Bewegungsausführung und Präsenz (körperlich, emotional, intellektuell) (Paarkür)

	Körperhaltung/-spannung	Klarheit & Zusammenspiel der Bewegungen	Vielseitigkeit & Kontrast im Ausdruck	Authentische Darstellung und Übertragung an das Publikum
8-10	<p>Hochästhetische Körperhaltung mit bewusster und selbstverständlicher Kontrolle der Körperspannung „bis in die Fingerspitzen“, d.h. „attraktiv“ anzuschauende und durchgehend stimmige Ausführung beider Partner</p> <p>Durchgängige Ausführung beider Partner auf höchstem Level, auch während der Tricks und beim gegenseitigen Halten</p>	<p>Auffallend deutliche und präzise Ausführung aller Bewegungen mit klarer „Aussage“ (Kür mit „Kontur“ bis ins Detail)</p> <p>Perfekt deckungsgleiche Bewegungen (synchron!) und „blinde Abgestimmtheit“ der Partner bei Interaktionen (z.B. beim Greifen des Partners)</p> <p>Vollendetes harmonisches, durchgehendes Zusammenspiel aller Körperteile bei beiden Partnern</p>	<p>Hohe einfallsreiche gestische und mimische Bandbreite, d.h. vielseitige und differenzierte Variation in Mimik und Gestik bei beiden Partnern</p> <p>Kontraste werden gezielt eingesetzt, um der Performance eine Tiefe zu verleihen</p>	<p>Faszinierende Gestik und Mimik beider Fahrer, auch mit gegenseitigem Bezug zueinander, die in vollster Intensität „von innen kommt“ → Zuschauer werden „unvermeidbar“ in ihren Bann gezogen</p> <p>Sie „verführen“ das Publikum mit ihrer gemeinsam harmonisierenden Ausstrahlung</p> <p>Performance durchgängig im Fokus, keine Beeinträchtigung der Verständlichkeit durch technische Anforderungen</p>
6-8	<p>Ästhetische Körperhaltung beider Partner mit ausdifferenzierter Körperspannung „bis in die Finger und Zehen“</p> <p>Meist überzeugende Ausführung auch während Tricks und beim gegenseitigen Halten, nur vereinzelt schwächere Momente</p>	<p>Bewegungen größtenteils deutlich und präzise zu verstehen, annähernd deckungsgleich (synchron)</p> <p>Durchgängig gute Koordination im räumlichen Bezug zum Partner (z.B. beim Greifen des Partners)</p> <p>Körperteile beider Fahrer grundsätzlich alle einbezogen</p>	<p>Mimik und Gestik beider Partner größtenteils abwechslungsreich und führen zu einem lebendigen, vielseitigen Ausdruck</p>	<p>Beide Fahrer stellen ihre Emotionen glaubhaft durch Gestik und Mimik dar → Spürbare Übertragung aufs Publikum</p> <p>Die Fahrer spielen souverän mit ihrer gemeinsamen Ausstrahlung</p> <p>Beide Fahrer performen die meiste Zeit auf hohem Niveau und lassen sich durch Tricks etc. nur selten stören</p>
4-6	<p>Bewusst aufrechte Körperhaltung beider Partner mit angemessener Körperspannung „bis in die Hände und Füße“</p> <p>Überzeugende, bewusst gestaltete Momente und leicht schwächere Ausführung halten sich die Waage</p>	<p>Bewegungen von beiden Partnern meist verständlich ausgeführt, evtl. schwankt der Deutlichkeitsgrad</p> <p>Bewegungen meist aufeinander abgestimmt, aber nicht deckungsgleich (grob synchron), meist störungsfreies Greifen</p> <p>Einbezug des ganzen Körpers über die Arme hinaus immer wieder erkennbar</p>	<p>Der Gesichtsausdruck wird gelegentlich verändert und erzeugt evtl. unterschiedliche Stimmungen</p> <p>Leicht differenzierte, kreative Erweiterung des Standardbewegungsrepertoires</p>	<p>Fahrer setzen Gestik und Mimik oft bewusst ein → Publikum wird immer wieder emotional erreicht</p> <p>Fahrer wissen um die Möglichkeiten ihrer Ausstrahlung als Paar und setzen sich gut in Szene</p> <p>Als zusammenhängend erkennbare Performance, die immer wieder (trickbedingt) unterbrochen wird</p>
2-4	<p>„Alltäglich-aufrechte“ Körperhaltung beider Partner mit erkennbarem Ansatz von Körperspannung in Armen und Beinen</p> <p>Schwächere Ausführung und fehlende Kontrolle überwiegen im Gesamten, evtl. einzelne überzeugende Momente</p> <p>Immer wieder auffallend unterschiedliche Qualität in der Körperhaltung/-spannung, Fahrer tun sich evtl. schwer, sich gegenseitig zu halten</p>	<p>Eher undeutliche Bewegungen mit wenig Aussagekraft wechseln sich mit genaueren Ausführungen ab</p> <p>Bewegungen hin und wieder aufeinander abgestimmt, aber auch oft unterschiedlich oder schlecht koordiniert (z.B. beim Greifen)</p> <p>Einzelne Körperteile nicht einbezogen (v.a. ausschließliche Verwendung der Arme ohne Kopf oder Oberkörper)</p> <p>Immer wieder auffallend unterschiedliche Bewegungsqualität der Partner</p>	<p>„Emotionsmaske“, (z. B. Dauerlächeln) und kleine Auswahl an (Standard)bewegungen</p> <p>Wenig Vielseitigkeit auch bei großem Bewegungsangebot, Performance wirkt einfallslos</p> <p>Ein Fahrer ist seinem Partner immer wieder in Gestik und/oder Mimik überlegen</p>	<p>Mimik und Gestik wirken eher oberflächlich, oder fremdbestimmt/aufgesetzt</p> <p>Fahrer wenden sich häufig mit Gesten oder Blicken von einfacher emotionaler Aussage nach vorne Das Paar besitzt einen natürlichen „Charme“</p> <p>Wahrnehmung als Paar leidet durch wenig Bezug zum Partner</p> <p>Punktuell gestaltete Performance-Momente ohne Zusammenhang (z.B. nur Anfang/Ende, selten und zwischen Tricks)</p> <p>Ein Fahrer ist seinem Partner in Authentizität und Ausstrahlung überlegen</p>
0-2	<p>Weniger ästhetische, unpassende oder unphysiologische Körperhaltung beider Partner, (fast) ohne Körperspannung</p> <p>Wenig/keine bewusste Ausführung, vereinzelt leichte Bemühung erkennbar</p> <p>Unterschiedliche Qualität in Körperhaltung/-spannung der Partner fällt deutlich negativ auf; Fahrer außerstande, sich gegenseitig zu halten</p>	<p>Keine oder nur sehr wenige absichtliche Bewegungen, d.h. kaum Bewegungsaussage</p> <p>Bewegungen der Partner weichen (fast) durchgehend voneinander ab</p> <p>Unabgestimmtheit bei gegenseitigem Greifen</p> <p>Die unterschiedliche Bewegungsqualität der Partner fällt deutlich negativ auf</p>	<p>Nichts- oder wenigssagender Gesichtsausdruck</p> <p>Keine oder sich monoton wiederholende Standardbewegung</p> <p>Extreme Dominanz eines Fahrers in Gestik und Mimik fällt im Vergleich zu seinem Partner deutlich negativ auf</p>	<p>Mimik und Gestik kaum vorhanden oder zeigen Überforderung mit Auftrittssituation</p> <p>Keine oder wenig Kontaktaufnahme zum Publikum durch angedeutete einzelne Blicke, Fahrer „verstecken sich“ oder die Aufmerksamkeit liegt ausschließlich beim Partner Fehlender Bezug zum Partner → keine Wahrnehmung als Paar</p> <p>Performance schwer als Auftritt wahrnehmbar (Einradfahren nimmt meiste Kapazität in Anspruch)</p> <p>Extreme Dominanz eines Fahrers in seiner Authentizität und Ausstrahlung fällt im Vergleich zu seinem Partner deutlich negativ auf</p>

einfallsreiche Komposition und Choreographie (Paarkür)

	Konzept (Elemente: Musik, Bewegungen, Tricks, Kostüm)	Harmonie zwischen Tricks und Bewegungen („Einradtanz“)	Raumnutzung	Dynamik
8-10	Kreative Gesamtkomposition; die Elemente sind in vielfältigen Details perfekt ausgewählt und auch im Zusammenspiel der Partner optimal aufeinander abgestimmt ; Kür bekommt dadurch eine ganz „eigene Note“ Idee des Konzepts und Musikauswahl extrem überzeugend ; Spannungsverlauf „rund“ und müheles erfassbar	Tricks & Bewegungen bilden eine sich ergänzende, harmonische Einheit mit durchgängig kontrollierter und „ weich-fließender “ Ausführung; Bewegungsgestaltung kommt voll zur Geltung Fahrer tänzerisch mit Einrad „ verwachsen “; sie bewegen sich elegant als harmonisch abgestimmte Einheit bei Tricks mit Körperkontakt Trickbedingte Bewegungen (v.a. Hantieren mit dem Sattel) in den Gesamtbewegungsablauf harmonisch/ kreativ eingebettet	Fahrer „zeichnen“ elegante Bilder und vielfältige Muster auf Fahrfläche, die mehrere geometrische Prinzipien (z.B. achsensym., punktsym., parallel, als Einheit) kunstvoll miteinander verbinden Fahrfläche wird mit absoluter Selbstverständlichkeit in Tiefe und Breite mittig und ausgewogen genutzt, perfekt synchrone Abstimmung der Raumwege; Bewegung der Fahrer aus identischem Impuls heraus, sie schaffen es als zwei Körper wie eine Einheit zu wirken	Völlige Kontrolle und Flexibiliät im Fahrtempo, bewusst „ schwungvoll “ oder „ getaktet “ ausgeführte Tricks, energiereiche Beschleunigung und Verlangsamung des Fahrtempos mit Unterstützung durch Körperbewegungen Vollendete künstlerische Gestaltung der Fahr- und Bewegungsdynamik, dadurch durchgängiges Unterstreichen der musikalisch-emotionalen Aussage (Momente des „Auftaktiges Innehalten“, Impulse in der Bewegungsgestaltung)
6-8	Stimmiges Gesamtkonzept in allen Elementen; die Elemente sind teilweise detailliert und kreativ ausgearbeitet und zwischen den Partnern abgestimmt Musikalischer Spannungsverlauf stimmig und ausgewogen	Fahrer verbinden Tricks & Bewegungen meist „weich-fließend“ ; Bewegungsgestaltung dauerhaft gut erkennbar Fahrer sind bei Tricks mit Körperkontakt gut aufeinander abgestimmt Einzelne weiche Ausgleichsbewegungen fallen im Fahr/Bewegungsfluss kaum auf, notwendige Bewegungen zur Trickausführung werden unauffällig ausgeführt	Fahrfläche mittig und ausgewogen mit unterschiedlichen Mustern verschiedener geometrischer Prinzipien genutzt (z.B. achsensym., punktsym., parallel, als Einheit), jedoch weniger kreative und elegante Feingestaltung der Muster und deren Verbindung Synchrone Abstimmung der Raumwege	Fahrtempo meist bewusst differenziert und größtenteils energiereich , „schwunglose“ Stellen fallen nicht auf Fahrer gestalten die musikalisch-emotionale Aussage größtenteils bewusst durch differenzierte Fahr- und Bewegungsdynamik (Gespür für Impulse der Musik ist in Tempogestaltung sichtbar, jedoch nicht ganz durchgängig oder nicht mit voller Intensität)
4-6	Passendes Gesamtkonzept in allen Elementen; jedoch eher oberflächlich ohne detaillierte Ausarbeitung Unstimmige/ unkreative Kleinigkeiten bei einzelnen Elementen, evtl. auch im Zusammenspiel der Partner (z.B. kleine farbliche Irritationen am Kostüm/Einrad, einfallslose Musikgrundlage, kleine Unstimmigkeiten im musikalischen Aufbau, unkreatives Mimik-/Bewegungskonzept, ...)	Fahrer kontrollieren Tricks & Bewegungen harmonisch ; Bewegungsgestaltung evtl. etwas eingeschränkt Fahrer sind bei Tricks mit Körperkontakt meist aufeinander abgestimmt und können Ungenauigkeiten im Zusammenspiel relativ zügig ausgleichen/ „zurecht ruckeln“ Immer wieder Ausgleichsbewegungen, wobei ein Fahr/Bewegungsfluss erkennbar bleibt Hantieren mit dem Sattel unterbricht evtl. die weitere Bewegungsgestaltung, wird aber flüssig ausgeführt	Fahrer nutzen Fläche meiste Zeit ausgewogen und mit einigen Varianten, einzelne Stellen fallen aber negativ auf (z.B. leichte einseitige Verlagerung, Verharren an einem Punkt, Wiederholung eines Fahrmusters, wenig Abwechslung der geometrischen Prinzipien, kurzzeitig zu große Entfernung der Partner voneinander etc.) Raumwege sind größtenteils synchron aufeinander abgestimmt bzw. hin und wieder minimal verschoben	Fahrer variieren Fahrtempo teilweise bewusst , „schwungvolle“ oder „getaktete“ Stellen sind hin und wieder erkennbar Fahrer nehmen das Tempo der Musik (in Form von Tricks und Bewegungen) passend auf, einzelne Musikimpulse werden erkennbar dynamisch aufgegriffen
2-4	Gesamtkonzept ist noch erkennbar Einzelne negativ auffallende Elemente, auch im Zusammenspiel der Partner (z.B. behinderndes oder „unshowmäßiges“ Kostüm, „sich beißende“ Kostüme, „unschöne“ oder unlogische Musikwechsel, wenig geeignete Musikgrundlage, unpassendes Mimik-/Bewegungskonzept, ungeeignete Trickauswahl bzgl. Musik, zu viele unnötige Requisiten, ...) Fahrer tragen unterschiedlich viel zur Verwirklichung des Konzepts bei	Nur phasenweise Harmonie zw. Tricks & Bewegungen; Bewegungsgestaltung teilw. sehr eingeschränkt Viele deutliche Ausgleichsbewegungen, Fahr/Bewegungsfluss nur ansatzweise erkennbar, Kür (etwas) unruhig und unrund Fahrern fehlt es bei Tricks mit Körperkontakt oftmals an Abstimmung ; Paartricks wirken mühsam und ruckelig, gemeinsam von der Stelle zu kommen braucht evtl. etwas Zeit Beim Hantieren mit Sattel fehlt es an Selbstverständlichkeit (z. B. deutliches Ruckeln)	Orientierung im Raum vorhanden jedoch kein sicheres Gespür für räumliche Ausgewogenheit in Bezug auf Tiefe, Breite, Mittelausrichtung und für den passenden Abstand zum Partner Fahrer bewegen sich auf unterschiedlichen, aber wenigen Standardfahrmustern (z.B. Kreis, Linie, Achter), sie trennen sich kaum oder fahren ausschließlich einzeln Synchrone Raumwege in ihrer Idee erkennbar, aber oft nicht sauber ausgeführt	Fahrtempo variiert , es ist aber kein „Schwung“ darin erkennbar und wirkt beliebig Tempo und Bewegungen der Fahrer wirken der Musik angemessen
0-2	Gesamtkonzept und Zusammenstellung der Elemente unstimmig oder beliebig , kein konzeptioneller Zusammenhang zwischen den Partnern (z.B. Trainingskleidung statt Kostüm, wahllose Hintergrundmusik, fehlendes Bewegungskonzept etc.) Das Konzept wird hauptsächlich von einem Fahrer verwirklicht	Heftige Ausgleichsbewegungen (Körper/Einrad) stören häufig die Harmonie; Bewegungsgestaltung kaum/ nicht möglich Fahrer bei Tricks mit Körperkontakt extrem unabgestimmt , bringen sich (andauernd) gegenseitig aus dem Gleichgewicht Fahr/Bewegungsfluss kaum erkennbar, Kür extrem unruhig Trickbedingte Bewegungen fallen extrem negativ auf (z.B. langwieriges Sattel herausziehen)	Fehlende Kontrolle über angemessenen Abstand zur Jury, extreme Tendenzen in Flächennutzung (z.B. oft oder deutlich aus Blickfeld heraus, häufig zu großer Abstand zwischen den Partnern, extrem lange auf einer Stelle, ...) Eher zufällig wirkende Fahrwege mit geringer räumlicher Orientierung oder extrem eintöniges Fahrmuster Synchrone Raumwege schwer erkennbar	Unflexibles technisches Können bestimmt das Fahrtempo (monoton gleichmäßiges, eher langsames fahren) Fahr- und Bewegungstempo stehen im Widerspruch zur Musik

Interpretation der Musik und Timing (Paarkür)

	Durchgängige Verkörperung von Stil, Rhythmus und Charakter der Musik	Herausarbeitung von Feinheiten der Musik (Finesse)	Timing
8-10	<p>Beide Fahrer fühlen deutlich sichtbar Rhythmus und Charakter der Musik und bringen dies durchgängig mit ihrem ganzen Körper intuitiv und lebendig zum Ausdruck → Die Fahrer „leben“ die Musik</p> <p>Die Fahrer stellen den gewählten Musikstil in passender, individueller und kreativer Weise dar</p> <p>Fahrer und Musik sind durchgängig mühelos „auf Augenhöhe“ → Fahrer sind der Intensivität und dem künstlerischen Anforderungslevel ihrer Musik souverän gewachsen</p>	<p>Beide Fahrer arbeiten durchgehend detailliert und in kunstvoller (wirkungsvoller) Weise die Feinheiten der Musik durch ihre Bewegungen heraus und schaffen damit eine neue Bedeutungsebene der Musik</p> <p>→ Aussage und Wirkung der Musik wird entscheidend verstärkt (Fahrer als wirkungsvolle Interpreten der Musik)</p>	<p>Alle Aktionen beider Fahrer sind durchgängig auf definierte Musikstellen getimed</p> <p>Das Timing gelingt durchgehend präzise und wirkt mühelos, d.h. die Fahrer haben völlige Kontrolle über ihre Aktionen und sind absolut zeitgenau in Bezug auf den Partner (Synchronität)</p>
6-8	<p>Beide Fahrer zeigen durchgängig gutes Rhythmusgefühl und spiegeln den Charakter der Musik in ihren Bewegungen erkennbar wider</p> <p>Fahrer treffen mit ihrer Darstellung den Musikstil absolut passend, die kreative und persönliche Note fehlt aber noch</p> <p>Fahrer stellen die Musik in ihrer Intensität und in ihrem künstlerischen Anforderungslevel größtenteils mühelos und stimmig dar</p>	<p>Beide Fahrer zeigen die meiste Zeit einen kunstvollen (wirkungsvollen) Umgang mit den Feinheiten der Musik, indem sie auch über die Grundstruktur hinaus auf Details mit ihren Bewegungen eingehen (z.B. effektvollere Musikstellen, Phrasen und weitere Details)</p>	<p>Aktionen beider Fahrer sind überwiegend getimed</p> <p>Fahrer zeigen die meiste Zeit große Sicherheit mit der zeitgenauen Umsetzung ihrer Aktionen in Bezug auf die Musik und auf den Partner (Synchronität) Trotzdem können selten noch kleine Ungenauigkeiten passieren</p>
4-6	<p>Fahrer berücksichtigen in ihren Bewegungen häufig sichtbar Rhythmus und Charakter der Musik, jedoch kommt das evtl. nicht so richtig von innen heraus</p> <p>Die Umsetzung des Musikstils ist meist passend</p> <p>Fahrer bringen die Intensität der Musik ausreichend zum Ausdruck und schaffen es (meist), dem künstlerischen Anforderungslevel gerecht zu werden</p>	<p>Fahrer machen häufig die Grundstruktur ihrer Musik durch Bewegungen erkennbar Es werden v.a. effektvollere Musikstellen und einige Phrasen umgesetzt, der Gestaltung fehlen die Details</p>	<p>Viele Aktionen der Fahrer sind getimed</p> <p>Die zeitgenaue Umsetzung gelingt oftmals, wirkt allerdings manchmal etwas mühsam (sichtbare Konzentration nötig) Die Fahrer sind teilweise nur grob synchron</p>
2-4	<p>Ansätze eines Gespürs für Rhythmus und Charakter sind vorhanden</p> <p>Die Umsetzung des Musikstils wirkt beliebig</p> <p>Die Fahrer werden der Intensität der Musik nur phasenweise (z.B. nur am Küranfang) oder ansatzweise (→ sie wirken angestrengt) gerecht</p> <p>Die musikalische Darstellung verläuft auf einem eher oberflächlichen Level (z.B. Zeichensprache zu Textwörtern statt wirkungsvolle/authentische Verkörperung der musikalischen Aussage)</p>	<p>Einzelne (effektvollere) Stellen der Musik (z.B. neue Musikabschnitte, rhythmische Akzente oder Spannungshöhepunkte) etc. werden hin und wieder durch Bewegungen sichtbar gemacht. Es fehlt an durchgängiger Gestaltung</p> <p>Evtl. auch: Die Fahrer „überzeichnen“ die Musik zeitweise durch maßlosen, teilweise unstimmigen Aktionismus</p>	<p>Nur wenige Aktionen sind getimed</p> <p>Der Versuch einer zeitgenauen Umsetzung ist stellenweise erkennbar, die Umsetzung aber meist zu ungenau (fehlende technische oder musikalische Fähigkeit und Erfahrung bzw. zu wenig Übung)</p> <p>Fahrer weichen in ihrer Synchronität oftmals voneinander ab</p>
0-2	<p>Den Fahrern fehlt es sichtbar an Rhythmusgefühl</p> <p>Zwischen der Darstellung der Fahrer und dem Charakter und Stil der Musik ist kaum/keinerlei Zusammenhang erkennbar → Musik wirkt austauschbar</p> <p>Darstellung der Musik überfordert die Fahrer, oder Darstellung wirkt kindisch bzw. unreif</p>	<p>Musik wird kaum erkennbar bzw. nicht gestaltet</p>	<p>Keine/einzelne Momente, in denen die Fahrer eine Aktion bewusst genau mit der Musik verbinden</p> <p>Evtl. auch: fehlende Beherrschung der Tricks steuert stattdessen das Timing des Ablaufs</p> <p>Keine/kaum Synchronität zwischen den Fahrern erkennbar</p>